

auch alle übrigen bis jetzt bekannten fossilen Schildkröten-Arten umfassenden Arbeit hervorgehen, lassen sich in Kürze im Nachstehenden zusammenfassen: Je weiter hinab wir in die Geschichte unserer Erde das geologische Auftreten dieser Thierklasse verfolgen, desto mehr und mehr erkennt man die Vermischung der einzelnen in den jetzt lebenden scharf von einander geschiedenen Familien-Charaktere, auf welche Weise Formen entstehen, bei denen mehrere Charaktere in einem Individuum vereinigt sind, und die dann den Charakter einer sogenannten „Erstlingsform“ an sich tragen, aus der sich im Laufe der Zeit die grosse Anzahl der jüngeren und jetzt lebender Schildkröten-Formen entwickelte.

Dass in früheren Erdepochen auf der Erdoberfläche ein weit gleichmässigeres Klima geherrscht haben muss, als dies heutzutage der Fall ist, beweist die geographische Verbreitung der älteren Schildkröten-Arten. — Der Grösse nach kann man die fossilen Schildkröten den jetzt lebenden an die Seite stellen, mit Ausnahme der Colossochelys Atlas aus der jüngeren Tertiärformation des Himalaya.

Die beigegebene systematische Tabelle der fossilen Schildkröten mit Angabe ihres geologischen Vorkommens gewährt einen äusserst raschen und vortheilhaften Ueberblick.

**F. F. K. Handelsministerium.** Bericht über die Weltausstellung zu Paris im Jahre 1867. Herausgegeben durch das k. k. österr. Central-Comité. Wien 1869. Band I—VI nebst Atlas zu Band 2.

Dieses höchst interessante und werthvolle Werke, dessen seit dem Erscheinen allseitig bereits so rühmlich gedacht wurde, verdanken wir als ein Geschenk für die Bibliothek der Anstalt Seiner Exzellenz dem Herrn Handelsminister.

Der 1. Band umfasst die Einleitung von dem Chef-Redacteur, den Bericht Herrn Dr. F. N. Neumann's, ferner der Kunstwerke und die Histoire du Travail und Instrumente für Kunst und Wissenschaft; der 2. Band Werkzeuge und Maschinen und Verkehrsmittel, hinzu einen Atlas mit 40 Tafeln; der 3. Band die chemisch-metallurgische Industrie, Nahrungsmittel und Getränke; der 4. Band Garne, Gewebe, Bekleidungsgegenstände und Papier, Kunstgewerbe, Möbel und Einrichtungsstücke; der 5. Band Land- und Forstwirtschaft, und der 6. Band die Social-ökonomische Abtheilung.

Es ist hier nicht der Platz, um auf den reichen und lehrreichen Inhalt jedes einzelnen dieser Berichte einzugehen, doch sei nur erwähnt, dass der uns am meisten interessirende Theil, die geologischen Karten umfassend (6. Band), der Herrn Dr. J. J. R. Lorenz zum Verfasser hat, bereits in Petermann's geographischen Mittheilungen 1867 im Auszuge erschienen ist, und wir auch Herrn Director v. Hauer eine kurze Mittheilung über geologische Karten auf der Pariser Ausstellung verdanken (Verh. 1867, pag. 281.)

**F. F. F. Kreutz.** Tatry i wapieńie ryfowe w Galicyi. (Die Tatra und die Klippenkalke in Galizien. Aus dem Rechenschaftsberichte der physiographischen Commission der k. k. gelehrten Gesellschaft in Krakau. 3. Band, p. 1.)

Diese sehr fleissige Arbeit gibt einen kurzen, dem neuesten Standpunkte der geologischen Wissenschaft vollkommen entsprechenden Ueberblick der geologischen Beschaffenheit dieser Gebirgstheile, welche aus persönlicher Anschauung Herr Kreutz im verflossenen Jahre während den Detailaufnahmen der geologischen Reichsanstalt, denen er sich durch einige Zeit freiwillig anschloss, kennen zu lernen Gelegenheit hatte.

**F. F. Dr. Jachno.** Skamieliny michocińskie. (Versteinerungen aus Michocin. Aus dem Rechenschaftsberichte der k. k. gelehrten Gesellsch. in Krakau. 3. Band, p. 29.)

Der Herr Verfasser hatte im Jahre 1868 bei dem genannten Orte in der Nähe von Dzikowa bei Gelegenheit der Schottergewinnung im Sande unter dem Diluvium einige Fossilien meist der oberen Tertiärschichten gesammelt, und die Resultate der Bestimmung derselben veröffentlicht.

**Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt.** Jahrg. 1869. XIX, Bd. Nr. 2. April, Mai, Juni. (Mit Taf. VII—IX.) Wien. Dieses Heft enthält:

I. Geologische Studien in den Tertiärbildungen des Wiener Beckens. Von F. Karrer und Th. Fuchs. (Mit 2 Holzschnitten und einer Tabelle). Seite 189—210.